

che die Sache vernehmlicher machen und in Cankley = Auffätzen überall hergebracht seynd.

§. 39. Endlich leidet auch die Cankley = Schreib = Art mehrmahlen durchaus keine reine Latinität.

§. 40. Manche Collegia müssen sich nothwendig gewisser Kunst = Wörter bedienen.

§. 41. Wann nun dergleichen gegen Personen geschieht, welche velleicht die Worte noch nicht ganz verstehen, ist rathlich, einige Erläuterung beizufügen.

§. 42. In allen Vorträgen und Auffätzen muß man dahin bedacht seyn, damit der Leser gleich sehe, worauf es ankomme;

§. 43. Und wie die ganze Sache, entweder nach ihrem bisherigen Verlauff in factio, oder nach ihrer innerlichen Beschaffenheit, zusammenhange.

§. 44. Bey jeder Materie muß, so vil möglich, das Leichtere vor dem Schwereren gesetzt und durch jenes das Gemüth des Lesers auf dieses zubereitet werden.

§. 45. Wann Ursachen und Gründe angeführet werden, hat man bey denen Schwächeren anzufangen und die Stärckere darauf zu setzen.

§. 46. In denen meisten Cankley = Auffätzen enthält man sich aller Allegationen, und wo sie auch statt finden, ist doch dabey eine sehr gute Wahl zu beobachten.

§. 47. Wo man es mit einem Gegentheil zu thun